

Conrad's neuer Laden.
126 Wyoming Avenue.
Die neuesten Moden in Mänteln und Knaben
**Steifen und weichen Filz Hüten, Hemden,
Ausstaffierungen, Handschuhe usw.**

Organisiert in 1889
—vor nur 26 Jahren—hat die Traders National einen Rekord für gleichmäßiges und beständiges Wachstum. Depositen sind insgesamt jetzt über vier und eine halbe Million Dollars—sie haben sich mehr als verdoppelt in den letzten sechs Jahren—und sie wachsen immer noch.

Traders National Bank,
Ecke Wyoming Avenue und Spruce Straße.
„Gefälligkeit unsere Lösung.“

Für Ihren Säugling
er ein gutes Nahrungsmittel nötig hat, oder für Ihre Familie, wenn Sie wünschen reiche, reine Milch, gebraucht
Dr. Lange's Lactated Tissue Food.
Es ist nicht, was wir sagen, sondern was die Milch thut, welches die ganz Gesundheit Ihrer Bevölkerung erhält.
Fragen den Apotheker dafür oder schreibt an
Dr. Lange,
814 Jefferson Avenue, Scranton, Pa.

Das Bier von Bieren seit über dreißig Jahren.
Die höchste Ertragskraft in der Braumeister-Kunst ist ange-
nehm und überzeugend demon-
striert durch
**E. Robinson's Söhne
Pilsener Bier**
Es ist ein wirklich gesundes
Bier mit einem reichen, vollen
Geschmack, der ganz sein eigen ist
—ein fehlerfreies Bier, das Sie
nicht mehr kostet, wie die „ge-
wöhnlichen“ Gebräue.
Rufet 470 „altas“ Rufet 542 „nunes.“

GET IT FROM YOUR DEALER OR FROM US. Every reader of this paper may secure THE \$5. DURHAM DUPLEX DOMINO RAZOR FOR \$1. DURHAM DUPLEX RAZOR CO. - JERSEY CITY, N. J.

Carter's kleine Leber-Pillen.
Sie können nicht an Verstopfung leiden und glücklich sein.
Ein Heilmittel, das bewirkt, daß man das Leben froh wird.
Carter's Eisen-Pillen

VIEL MEHR ALS IHRES GELDES WERT
Die Original-Orchestrations-Fabrik.
SILVERHORN, S. Nichols und Golden Glow für Franzosen, Kinder und Rosen, passend für jede Jahreszeit. Honey Tuck 52/54 Zoll weit, 8 1/2 bis 9 Zoll schwer per Kiste, ausserordentlich tragbar in Anzügen, Röcken, Frauenröcken usw. Erlesene Muster, dauernde Apperitur, Dauerhaftigkeit und haltbare Farbe von uns garantiert. Sie fällen, dass Sie glücklich sind wenn Sie diese Ware tragen. Zum Versand in tommelnden Geschäften.
L. SHERER, WHITMAN & CO., INC., 881 Broadway, New York.
N. B. Folgen Sie diesem Rat: Wenn Ihr Händler diese Ware nicht hat, so schreiben Sie diese Anzeige aus, kleben Sie diese auf eine Postkarte, schreiben Sie Ihren Namen und Ihre Adresse darunter, sowie den Namen Ihres Händlers und senden Sie uns die Karte. Wir werden Ihrem Händler sofort Proben zusenden und ihn von Ihrem Wunsche benachrichtigen.

FREI AUF PROBE—NICHTS ZU HINTERLEGEN—KEINE AUSGABE
Wir wollen Ihnen ein neues Acousticon senden. Dies ist das kleine Instrument, welches bestimmt über 100,000 taube Leute in den Stand gesetzt hat zu hören.
Sie können mit dem Acousticon das Gespräch Ihrer Freunde—Musik—jeden Geräusch—ebenso gut wie früher hören. Wir garantieren, es sonst können Sie das Acousticon auf unsere Kosten zurücksenden, ohne dass es Sie einen Cent kostet. Schreiben Sie sofort behufs einer freien Probe in Ihrem Hause während zehn Tage.
TAUB
GENERAL ACOUSTIC COMPANY, 1300 Candler Building, New York.

Erinnern Sie sich
beim nächsten Bedarf, daß die Accidenz-Abteilung des „Scranton Wochenblatt“ eine der besten in der Stadt ist.

Der Zentralblid.
Werkwirdiges Mittel zur Beeinflussung der Willenskräfte.
In früheren Zeiten war der böse Blick sehr gefürchtet. Mit der fortschreitenden Bildung und Aufklärung schwand aber die Macht dieses Zaubers, er lebt nur noch an den Grenzen der Zivilisation fort. Das ist natürlich, denn der böse Blick kann nur den bezaubern, der an ihn glaubt. In unserem Kulturzeitalter gelingt es selten, einen Menschen zu faszinieren, und wo dies der Fall ist, da handelt es sich zumeist um krankhaft oder minderwertig veranlagte Personen. Es heißt aber nicht an Verbrechen, den alten Zauber wieder zu beleben, indem man ihm ein neues, modern aussehendes Wändelchen umbindet. So wendet man den „Zentralblid“ an, um auf andere Menschen Einfluß auszuüben. Auch bei uns gibt es Lehrer dieses Wändelchens. Es sind verjüngerte Bilder und Bildchen, die in denen Anleitungen zum Erlangen von Erfolg und persönlicher Einfluß gegeben werden. In ihnen spielt auch die Macht des Blickes eine wichtige Rolle. Man soll sich vor den Spiegel stellen und sich selbst so lange wie möglich fest ins Auge sehen, ohne mit der Wimper zu zucken. Ist das Auge für diese Übung gefällig, so macht man mit einem Stück Kreide auf seine Nasenwurzel, also die Stelle zwischen beiden Augenbrauen, ein kleines Kreuz und fixiert dieses im Spiegel, sieht sich also nicht direkt ins Auge. Das ist der „Zentralblid“, den man anderen Personen gegenüber anwenden soll, indem man ihnen nicht direkt in beide Augen sieht, sondern auf die Stelle zwischen den Augen. Dieser Blick hat nach der Ansicht seines Verträgers das Eigene an sich, daß er den, den man ansieht, glauben macht, man dringe mit dem Blick tief in sein Inneres. Er verwirrt den Gegner, flößt ihm ein eigenartiges, schwer definierbares Gefühl ein, das ihn zwingt, seine Aufmerksamkeit zu dezentralisieren. Während der Gegner in längerer Rede spricht, soll man ihm nie ins Gesicht blicken, sondern eine bestimmte Stelle seines Halses, seiner Ohren, seiner Schulspitze fixieren. Schon dadurch wird er unruhig gemacht, und wenn man nun selbst spricht, so soll man den „Zentralblid“ anwenden, um sein Gegenüber völlig in seinen Bann zu bekommen.

Es unterliegt gewiß keinem Zweifel, daß diese Art zu schauen, auf Leute, die sie nicht kennen, einen gewissen Eindruck machen wird. Handelt es sich um weltaufgeklärte und kluge Menschen, so werden sie das ungewöhnliche Benehmen verschiedenartig deuten. Der eine wird das Frieren der Schultern usw. als eine gesellschaftliche Unart auffassen, der andere den „Zentralblid“ als Ausfluß einer nicht ganz richtigen Geistesverfassung des Sprechers deuten. Auf alle Fälle wird die angewandte Methode eher Schaden als Nutzen bringen und für die Person, die sie benutzt, keine Empfehlung sein. Weniger urteilsfähige Menschen können dagegen wohl durch den „Zentralblid“ so verwirrt werden, daß sie gegen ihren eigenen Willen Ja sagen; denselben Erfolg erzielt man aber bei ihnen auch mit den gewöhnlichen Redekünsten. Diese Art der Beeinflussung seines Nächsten ist gewiß nicht schön und ertragslos. Was aber, wenn einer, den man in seinen Bann bringen will, den „Zentralblid“ kennt? Er durchschaut die Mägen sofort, und der Mann mit dem „Zentralblid“ wird gleich richtig eingeschätzt, er hat dann einen „eminenten Erfolg“, aber nicht den gemüßigten, sondern einen unbedingtesten Erfolg. Darum ist es wohl von Nutzen, was wir weiter kreiere etwas vom „Zentralblid“ wissen. Und man schaue ja dem Menschen, mit dem man verhandelt, ins Gesicht; seine Augen, das seine Spiel seiner Gesichtszüge werden seine Rede ergänzen und wieder verraten, daß er die Worte braucht, um seine Gedanken zu verbergen. Dann suche man ehrlich durch die Macht der Gründe zu überzeugen, um einen wirklich dauernden Einfluß zu erzielen, und bedenke, daß der persönliche Einfluß dort nicht ausbleibt, wo ein wahrer innerer Wert vorhanden ist.

— Strafe. Junge Frau (abends im Wirtshaus): „Wie, Du willst noch ein Glas trinken?“ Mann: „Nob's mir eben an den Knöpfen abgeglitt! Schau, wenn Du den festhalten nur heute angeht hättest, dann wär's anders herausgekommen, und ich wär' mit Dir nach Haus gegangen!“

— Verhauen. Frau: „Zwei Stunden bist Du ausgeblieben, und dabei wolltest Du Dir nur eine Zigarette aus der Wirtshaus drüben holen?“ Mann (verlegen): „Ja, ja, ich habe etwas warten müssen... um elf Uhr wurde nämlich ein neues Rädchen angelegt.“

— Strafe. Junge Frau (abends im Wirtshaus): „Wie, Du willst noch ein Glas trinken?“ Mann: „Nob's mir eben an den Knöpfen abgeglitt! Schau, wenn Du den festhalten nur heute angeht hättest, dann wär's anders herausgekommen, und ich wär' mit Dir nach Haus gegangen!“

— Verhauen. Frau: „Zwei Stunden bist Du ausgeblieben, und dabei wolltest Du Dir nur eine Zigarette aus der Wirtshaus drüben holen?“ Mann (verlegen): „Ja, ja, ich habe etwas warten müssen... um elf Uhr wurde nämlich ein neues Rädchen angelegt.“

— Strafe. Junge Frau (abends im Wirtshaus): „Wie, Du willst noch ein Glas trinken?“ Mann: „Nob's mir eben an den Knöpfen abgeglitt! Schau, wenn Du den festhalten nur heute angeht hättest, dann wär's anders herausgekommen, und ich wär' mit Dir nach Haus gegangen!“

— Verhauen. Frau: „Zwei Stunden bist Du ausgeblieben, und dabei wolltest Du Dir nur eine Zigarette aus der Wirtshaus drüben holen?“ Mann (verlegen): „Ja, ja, ich habe etwas warten müssen... um elf Uhr wurde nämlich ein neues Rädchen angelegt.“

— Strafe. Junge Frau (abends im Wirtshaus): „Wie, Du willst noch ein Glas trinken?“ Mann: „Nob's mir eben an den Knöpfen abgeglitt! Schau, wenn Du den festhalten nur heute angeht hättest, dann wär's anders herausgekommen, und ich wär' mit Dir nach Haus gegangen!“

— Verhauen. Frau: „Zwei Stunden bist Du ausgeblieben, und dabei wolltest Du Dir nur eine Zigarette aus der Wirtshaus drüben holen?“ Mann (verlegen): „Ja, ja, ich habe etwas warten müssen... um elf Uhr wurde nämlich ein neues Rädchen angelegt.“

— Strafe. Junge Frau (abends im Wirtshaus): „Wie, Du willst noch ein Glas trinken?“ Mann: „Nob's mir eben an den Knöpfen abgeglitt! Schau, wenn Du den festhalten nur heute angeht hättest, dann wär's anders herausgekommen, und ich wär' mit Dir nach Haus gegangen!“

(True translation filed with the Postmaster at Scranton, Pa., on February 7, 1918, as required by the Act of October 6, 1917.)
Algemeines
Interessantes vom Inlande und Auslande.
Nach dem letzten Bericht der britischen Admiralität sind 9 große und 5 kleine Schiffe verlost worden. Frankreich teilt den Verlust von drei kleinen Schiffen mit.
Deutsche Aeroplane haben London und Paris während der Woche heimgeführt. In London, das zweimal angegriffen wurde, wurden über 100 Personen getötet oder verletzt. In Paris gab es 20 Tote.
Cunard „Andania“ von deutschen II-Boot verlor.
Der Cunard-Dampfer „Andania“, der anfänglich als Torpedier oder nicht versenkt gemeldet wurde, ging trotz der Anstrengungen, ihn in den Hafen zu bringen, auf den Meergrund, wie die „Associated Press“ diese Woche in Erfahrung bringt.
Die „Andania“ befand sich auf der Ausfahrt. Sie hatte 40 Passagiere an Bord und eine über 200 Personen starke Mannschaft.
Der erste Torpedo verfehlte den Dampfer, der zweite aber traf in der Mitte des Schiffes. Der Kapitän befahl, das Schiff zu verlassen, und Passagiere und Mannschaften besetzten die Rettungsboote.
Nach einfühlendem Ruben wurden sie von Schleppern und Patrouillenbooten aufgenommen und in einer irischen Küstenstadt an Land gebracht.
Die „Andania“ war ein Schiff von 13,405 Tonnen. Sie war 1913 in Greenock, Schottland, gebaut und hat seither Fahrten zwischen britischen und amerikanischen Häfen ausgeführt.
Viele Schiffe durch Stürme und Torpedos zerstört.
Ein amerikanisches Patrouillenboot wurde dem Flotten-Departement als auf einem Felsen in europäischen Gewässern gestrandet gemeldet.
Das Boot scheiterte während eines Nebels am 25. Januar.
Verluste an Menschenleben oder Verletzungen der Mannschaft sind nicht vorgekommen.
Der britische Transport „Aragon“, 9588 Tonnen, ist wie die britische Admiralität diese Woche mitteilt, am 30. Dez. mit dem Verlust von 610 Menschenleben im Mittelmeer versenkt worden. Ein Zeilörer, der die Überlebenden retten wollte, wurde auch versenkt. Gleichzeitig macht die Admiralität die Versenkung des Hilfskreuzers „Osmanieh“, 4041 Tonnen, am 31. Dez. bekannt. Der „Aragon“ hatte 2,000 Mann an Bord, der „Osmanieh“ 800.
Hierzig Menschenleben gingen durch das Versenken des französischen Transpordampfers „Drome“ (3,236 Tonnen) und des Schleppers „Keribian“ verloren, die am 23. Januar angesichts von Marcellas auf Minen liefen. Der „Drome“ kam zuerst mit einer Mine in Berührung und der „Keribian“ lief kurz darauf nahe derselben Stelle auf eine zweite.
Der Dampfer „Cort“, 1,269 Tonnen, ist torpediert worden. Sieben Passagiere und fünf Mitglieder der Besatzung kamen um.
Die „Cort“ wurde ohne Warnung torpediert. Der Torpedo traf mittschiffs und sie sank in fünf Minuten.
Viele der Passagiere befanden sich zur Zeit in ihren Kabinen. Die Überlebenden wurden in einem Hafen im westlichen England gehalten.
Das britische Torpedoboot „Hazard“ ging, wie die britische Admiralität amtlich bekannt macht, am 28. Jan. während einer Kollision im Englischen Kanal unter. Drei Menschenleben gingen verloren. Der „Hazard“ wurde im Jahre 1894 gebaut und war 1,070 Tonnen groß. Die Besatzung zählte 115 Mann.
Die Admiralität macht auch bekannt, daß das Begleitschiff „Mehonian“ am 20. Januar im Kanal torpediert wurde und dann strandete. Das Schiff ist ein vollständiger Verlust. Drei Offiziere und 30 Mann kamen um.
Der spanische Dampfer „Giralda“, ein Schiff von 4400 Tonnen, ist von einem deutschen Unterseeboot versenkt worden, nachdem es zuerst geplündert. Die Besatzung wurde gerettet.
Angeblich versenkte „Goeben“ Kampfbereit in Konstantinopel.
Einem über Berlin aus Konstantinopel in Amsterdam eingetroffenen Telegramm zufolge, lief der türkische Schlachtkreuzer „Sultan Yawuz Selim“ vormals das deutsche Kriegsschiff „Goeben“ am Sonntag, wieder ziemlich dienstfähig, im Hafen von Konstantinopel ein. Joghische Luftangriffe seitens der Entente-Pieger, ist hinzugefügt, fügten dem Schornstein und den Panzerplatten nur geringen Schaden zu, da nur zwei kleine Bomben das Schiff getroffen hatten.
Die britische Admiralität ließ

gleichfalls bekannt machen, daß durch eine Retagierungszugung festgehalten worden sei, daß der türkische Kreuzer „Sultan Yawuz Selim“, der frühere deutsche „Goeben“, nicht mehr an der Küste von Nagara, wo er gestrandet sein sollte, zu finden sei.
Ariesssekretär Vater erwartet Landboots-Angriffe.
In seiner letzten Wochenberichterstattung erklärte Kriegsminister Vater, daß der beständige Strom von neuen Munition und Vorräten von Amerika nach Frankreich Deutschland zu einem konzentrierten Angriff auf diesen im Frühjahr veranlassen wird. Die Unterseeboote, die bisher im atlantischen Ozean operierten, sind nach den Heimatshäfen beordert worden, wo sie ausgebeutet und für die Frühjahrsoffensive gegen den atlantischen Verkehr vorbereitet werden sollen. Herr Vater macht darauf aufmerksam, daß die Unterseebootangriffe wahrscheinlich die Begleiter der erwarteten deutschen Offensiven an der westlichen Front sein werden.
Premierminister Bederle bildet neues ungarisches Kabinett.
Einer Depesche aus Budapest zufolge hat König Karl von Ungarn die Resignation des ungarischen Kabinetts angenommen und den Premierminister Bederle mit der Neubildung desselben beauftragt. Das neue Kabinett setzt sich wie folgt zusammen: Hofminister, Graf Aladar Zichy; Unterrichtsminister, Graf Albert Apponyi; Verteidigungsminister, Gen. Alexander von Surmay; Minister des Innern, Johannes Lotz; Minister für Kroatien, Karl Ulfelsberger; Justizminister, Wilhelm Baloghy; Handelsminister, Joseph Speyern; Minister ohne Portefeuille; Bela Fiedes, Graf Moriz Esterhazy, Fürst Ludwig von Windisch-Graetz.

Londons Fleischverräte schrumpfen zusammen.
Die Jagd des Londoner auf seinen Braten für das letzte Wochenende hatte geringere Ergebnisse, als vorige Woche. Die Vorräte waren so klein, daß die Tore des Smithfield-Marktes vormittags geschlossen wurden.
Schon um sechs Uhr morgens bildeten in einigen der Vorstädte sich Gruppenreihen, trotz der Bekanntmachung der Fleischerei, daß sie kein Fleisch hätten. Fleischer in der Nähe der Munitionsfabriken, von denen man glaubte, daß sie besser vorgeesehen seien, weigerten sich, Fleisch an Kunden abzugeben, die aus anderen Distrikten kamen, mit dem Ergebnis, daß ziemlich viel Reibereien entstanden.
Büchsenwaren und die billigeren Fischsorten wurden heftig mege-schafft. Andere enttäuschte Käufer mußten sich mit weniger appetitlichen Ersatzmitteln begnügen.
II-Boote versenkten große Mengen von Lebensmitteln.
In einer Ansprache an die Farmer von Mommouthshire sagte der Lebensmittelkontrollleur Lord Rhoads, daß in einer Woche im Dezember Tauchboote drei Millionen Pfund Speis und vier Millionen Pfund Käse vernichtet hätten. Die feindliche Macht brachte den Alliierten viele Unannehmlichkeiten, Unbequemlichkeiten und Entbehrungen, aber sie könnten ihre Gürtel noch enger schnallen und die Deutschen auslöchen. Er behauptete, die Preise von 13 aus 21 Artikeln von unbedingter Notwendigkeit reduziert zu haben.
Französischer Senat nimmt Malus-Prozess auf.
Der französische Senat, als Justiz-Tribunal organisiert, erklärte in dem Prozesse gegen Louis J. Malvo, früheren Minister des Innern, wegen Hochverrats nach einer langen geheimen Sitzung, daß er den Einwand, er sei in der Sache nicht zuständig, zurückgewiesen habe.
Lebensmittellage in Italien scheint erst zu sein.
Italiens Nahrungsmittellage ist so ernst geworden, amtlichen Washingtoner Depeschen aus Rom zufolge, daß Restaurants in der Provinz Rom unter-terjagt worden ist, Pasteten und Rucel, die vollständiglich aller Speisen, zu servieren. Dies ist ein Hinweis, sagten die Depeschen, auf die Opfer, denen die Italiener sich zu unterwerfen gezwungen sind, damit den Truppen die notwendigen Rationen geliefert werden können.
Britische Verluste viel geringer als die der Vornoch.
Die britischen Verluste betragen in der letzten Woche 8588 und verteilen sich in folgender Weise:
Getötet oder an Wunden gestorben 25 Offiziere und 1714 Mann; verwundet oder vermisst 128 Offiziere und 6721 Mann.
Die Verluste sind damit auf die Hälfte derjenigen in der Vornoch gefallen, in der sie 17,043 betragen haben.

— Bündige Kritik. Vater: „Nun, Mädels, wie hat euch der Konzertsänger gefallen?“ „Ich — gar nicht! Er!“ „Und eine Ologe hat er!“ Vater: „So, so — also: viel Ge-lächel und wenig Bolle!“

Wenn Sie ermüdet und durstig sind
so trinken Sie eine Flasche „Eier“, meiner Goldene Medaille
Bier. Ein reines, veredeltes, zufrieden-stellendes Bier verleiht Schärfernehmung und Ausdauerfähigkeit.
Verlangt es immer sehr nach dem Namen auf der Flasche.
Stegmaier Brau Co.
Beide Telephone.

Wm. F. Kiesel & Son,
Privat-Bank,
Agentur für Schiffarten,
Notariats-Geschäft und Feuer-Versicherung
Vollmacht, Testamente, usw. werden aus-gewirkt.
[Etabliert 1839.]
313 Kadawanna Ave., Scranton, Pa.

**Gebrüder Scheuer's
„Kehstone“
Brod, Cräcker und
Cakes Bäckerei,
313 345 und 347 Brook Straße,
gegenüber der Knopf-Fabrik,
Süd Scranton.**

„Sicherheit — zu allererst.“
**Peoples Savings und
Dime Bank,**
Scranton, Pa.
Geo. B. Jermol, Präsident.
D. B. Danham, Vice Präsident.
E. J. Lynett, Cashier.
Walter C. Taylor, Kassier.
James Blair, Gehilfe Kassier.
Cornelius Comer, Gen. Counsel.
Die größte Staatsbank in Pennsylvania
Ihr Kont., groß oder klein, ist erwünscht.

**Silverstone,
Leitender Optiker,
623 Kadawanna Avenue,
gegenüber der Kadawanna Station.**
Ein vollständiges Paar von Nagegläsern und Brillen stets vorräthig. Augen werden in den neuesten Instrumenten geprüft. Reparaturen prompt besorgt, auch brennende oder gebrochene Brillen, wenn auch die Gläser zerbrochen.
Künstliche Augen in großer Verschönerung und zu den billigsten Preisen.

**Lohmann's,
323-325 Spruce Straße.
Club-Brühstück.
Dinner und Kaufmann's Lunch
11.30 bis 2.
A la Carte immer.
Theater Gesellschaften Spezialität.
Prompte Bedienung.
George J. Rosar, Eigentümer.**

**Henry Horn's
Restaurant,
213 Penn Ave., Scranton, Pa.**
Außer den besten Getränken und Cigarren werden auch hier in einer vorzüglichen deutschen Küche zubereiteten Speisen auf Verlangen serviert, und zwar zu sehr mäßigen Preisen.
Kaufmanns Mittagessen täglich 30 Cent.
Jeden Samstag Abend warmer Lunch — Schweinischel, Beef a la Mode, etc., mit Caviar und oder Kartoffelsalat.
**Schadt & Co.,
Allgemeine Versicherung,
103-2 Weare's Gebäude.
Beide Telephone.**

**W. F. Vaughan,
Grundeigentum
Gekauft, Verkauft,
Vermietet.
Office, 400 Spruce Straße,
Scranton, Pa.
Deutsch gesprochen.**